

Betzdorfer enttäuschen bei Schlusslicht Leiwener auf der ganzen Linie

Rheinlandliga Bei der SG 06 vergrößern sich die Verletzungssorgen – Spielertrainer Marco Weller muss früh raus

Von unserem Mitarbeiter Andreas Arens

■ **Leiwener.** Das war ein klarer Rückschritt: Nach dem leichten Aufwärtstrend und zuletzt zwei Remis in Folge kassierte die SG 06 Betzdorf am Sonntag wieder eine Niederlage, ist somit jetzt seit elf Partien ohne Dreier. Mit 0:1 (0:0) verlor das Team um Spielertrainer Marco Weller beim bisherigen Schlusslicht der Rheinlandliga, dem SV Leiwener-Köwerich.

Böiger Wind, Regenschauer und eine Minuskulisse mit gerade einmal 50 Unentwegten, die sich inmitten der Leiwener Weinberge eingefunden hatten: Die Rahmenbedingungen minderten die Erwartungen an ein hochklassiges Rheinlandliga-Spiel. Um einiges besser kamen damit die zuletzt neunmal in Folge unterlegenen Gastgeber klar. „Hey, werdet jetzt mal endlich wach und kommt in die Zweikämpfe“ – nach einer Viertelstunde stauchte Kapitän Moritz Brato seine Teamkollegen lautstark zusammen, eine deutliche Steigerung blieb jedoch auch danach aus.

Spielertrainer Marco Weller, der mit Oberschenkelbeschwerden schon nach fünf Minuten vom Feld musste, gestand hinterher ein: „Das war Null, das war gar nichts von

uns. Momentan haben wir als Mannschaft kein Rheinlandliga-Niveau.“ Nicht nur der Biss und die Zweikampfhärte ließen die Betzdorfer im Duell an der Mosel vermissen, sondern auch die Präzision im Spiel nach vorne. Und trotzdem gab es gegen die keinesfalls gefestigt wirkenden Leiwener und Köwericher erstklassige Möglichkeiten. Gegen Ende der ersten Hälfte steuerte Ziyad Abdellaoui

SV Leiwener-Köwerich - SG 06 Betzdorf 1:0 (0:0)

Leiwener-Köwerich: Dahm – Eckes (84. Monzel), Jakobi, Dagianopoulos, Bollig – Chalve, Lex, Timo Toppmöller, Schmitt – Unnerstall (90. Hammou), Nico Toppmöller (73. Alsina-Fonts).

Betzdorf: Euron Kuqi – Lichtenfeld,

auf SV-Torwart Sebastian Dahm zu (37.), zog aber im Eins-gegen-Eins-Duell ebenso den Kürzeren wie in der 76. Minute Ismail Turna, bei dessen Vorstoß der starke Schlussmann des Aufsteigers erneut Sieger blieb.

Nicht nur hier fehlte der SG 06 die Entschlossenheit. Mit mehr Willen wäre auch in der 26. Minute mehr für Turna drin gewesen. Karl Dagianopoulos hatte ein Luftloch

geschlagen, konnte dann aber im Nachsetzen klären – sonst hätte der Betzdorfer auch hier alleine auf Dahm zulaufen können.

Die Hausherrn investierten mehr, hatten zwar lange Zeit nicht die großen Chancen, wirkten aber gefährlicher. Nach einer Viertelstunde war Keeper Euron Kuqi beim Schuss des durchsetzungsfreudigen Frank Chalve zur Stelle und lenkte den Ball noch um den Pfosten. Dann scheiterte derselbe Akteur nach einer Ecke knapp (33.). Wenig später parierte Kuqi gegen Pascal Lex (34.) und zeigte auch beim Drehschuss von Nico Toppmöller sein Können (39.).

In einer Partie, in der vieles Stückwerk blieb, ließen die Gastgeber zehn Minuten nach der Pause ihre fußballerischen Qualitäten aufblitzen und markierten prompt

das 1:0. Über Marco Unnerstall und den von rechts nach innen passenden Nico Toppmöller kam der Ball zu Lukas Jakobi, der aus kurzer Distanz erfolgreich war. Das zweite Leiwener Tor verhinderte in der 64. Minute Sven Houck, indem er kurz vor dem einschussbereiten Toppmöller klärte. Die Betzdorfer Angriffsbemühungen waren meist untauglich. Weshalb, das brachte Weller deutlich zur Sprache: „Bei uns fehlen fünf Leistungsträger – und von vielen anderen kommt einfach viel zu wenig.“

Als Schiedsrichter Raphael Leonardy statt der angezeigten vier Minuten überraschend noch zwei weitere nachspielen ließ, hätte es aber fast noch geklappt mit dem Ausgleichstreffer. Doch der Freistoß von Anil Berber aus 17 Metern strich knapp am Torwinkel vorbei.

Simon Weinlichs frühes Tor sichert Malberg drei Punkte

Rheinlandliga Glanzloser Heimsieg gegen den Vorletzten Mendig/Bell

■ **Malberg.** Vom fehlenden Quantchen Glück einerseits, vom fehlenden letzten Willen andererseits sprach Florian Stein, Trainer des Fußball-Rheinlandligisten SG Mendig/Bell, nach dem Abpfiff der Partie auf dem Malberger Kunstrasen. Seine Mannschaft, unverändert Vorletzter der höchsten Klasse des Verbandes, hatte eine ordentliche Leistung gezeigt und so dafür gesorgt, dass die sicher im Mittelfeld liegenden Gastgeber einen Nachmittag der unangenehmen Sorte erlebten. Belohnt wurden die Mendiger dafür aber einmal mehr nicht. „Wir können das spielerisch sicher besser“, sagte Michael Boll, der Trainer der SG Malberg/Rosenheim. „Doch letztlich zählen für uns die Punkte.“ Und die blieben im Westerwald.

Vor allem vor der Pause konnten die 110 Zuschauer davon nicht ausgehen. „Wir waren in den ersten 45 Minuten die bessere Mannschaft“, fand Stein und hatte dabei sicherlich Chancen wie den Schuss von Jason Franke vor Augen, den Malbergs Keeper Matthias Zeiler nach gut fünf Minuten per Fußabwehr entschärfte. Wie es besser geht, demonstrierten die Gastgeber bei einem ihrer schönsten Spielzüge. Über Dennis Hombach kam der Ball aus der Mitte auf die rechte Seite zu Tim Pfeiffer, der in Höhe der Strafraumlinie David Jäger ins Spiel brachte. Letzte Stati-

on in der gelungenen Stafette war Simon Weinlich, der bei seinem Treffer zum letztlich spielentscheidenden 1:0 in der zehnten Minute das Glück auf seiner Seite hatte. Der Ball wurde noch leicht abgefälscht und war daher für den geschlagenen Gäste-Schlussmann Jan Heinemann sicherlich schwerer einzuschätzen.

David Jäger und Kenny Scherrei hätten noch vor der Pause nachlegen können, nutzten ihre Chancen aber nicht. „Beide Situationen waren ebenfalls gut rausgespielt“, fand Boll. „Aber letztlich muss man sagen, dass drei gefähr-

SG Malberg/Rosenheim - SG Mendig/Bell 1:0 (1:0)

Malberg/Rosenheim: Zeiler – Penk, S. Gerhardus, Kostka, P. Gerhardus – Pfeiffer (59. Tsannang), Hombach, Weinlich, Jäger (84. Brenner) – Nickol, Scherrei (88. Heidrich).

Mendig/Bell: J. Heinemann, Gungörüm, Ibragimov, Spohler, T. Schumacher (72. Wendt), Spohler, Sauerborn, Franke, N. Heinemann, Rawert, Mrkalj.

Schiedsrichter: Frederik Angermaier (Oberselters).

Zuschauer: 110.

Tor: 1:0 Simon Weinlich (10.).

Besonderheit: Gelb-Rote Karte für Mendigs Mark Spohler (74., wiederholtes Foulspiel).

liche Aktionen in einer Halbzeit etwas wenig sind. Insgesamt war es das erwartete schwere Spiel gegen eine Mannschaft, die hinten steht und versucht, mit vielen langen Bällen zum Erfolg zu kommen.“

Dass die Führung hielt, hatten die Malberger vor der Pause auch ihrem Torwart zu verdanken. Sowohl gegen Max Sauerborn (12.) als auch gegen Niklas Heinemann (16.) parierte Zeiler gekonnt. Die größte Tat zeigte der groß gewachsene Schlussmann aber gegen Damir Mrkalj, dessen Kopfball aus kurzer Distanz er gerade noch so an den Handschuh bekam und an den Pfosten lenkte (22.).

Nach der Pause sahen die Zuschauer viel Kampf – gepaart mit Krampf. „Wenn wir Fußball gespielt haben, sind auch Situationen entstanden“, sagte Boll. Doch das war eher selten der Fall. So blieb die Partie, die die nie aufsteckenden Mendiger ab der 74. Minute zu zehnt bestreiten mussten, weil Mark Spohler wegen wiederholten Foulspiels die Gelb-Rote Karte sah, bis in die Schlussphase spannend. Hochkarätige Chancen waren aber Mangelware. Spohler hätte vor seinem Platzverweis per Kopf den Ausgleich erzielen können, verfehlte das Tor (68.) aber, während auf Malberger Seite Kenny Scherrei bei einem Konter die Vorentscheidung verpasste. Sein Schuss ging an die Latte (70.). ros



Peter Gerhardus (rot-weißes Trikot, hier im Zweikampf mit Mendigs Jason Franke) brachte mit der SG Malberg/Rosenheim eine knappe Führung, die Simon Weinlich besorgte, über die Zeit.

Foto: cst-medien

SG Altenkirchen wird auf eigenem Platz von Mehring ausgekontert

Rheinlandliga Mannschaft von Trainer Cornel Hirt hält gut dagegen, verliert aber deutlich mit 1:5 – Abwehr der Kreisstädter serviert Tore auf dem Silbertablett

Von unserer Mitarbeiterin Désirée Rumpel

■ **Neitersen.** Die SG Altenkirchen/Neitersen hat sich in der Partie der Fußball-Rheinlandliga gegen das Spitzenteam des SV Mehring zwar gut verkauft, die Niederlage fiel am Freitagabend vor den Augen von 100 Zuschauern auf dem Neitenser Kunstrasenplatz mit 1:5 (1:1) aber dennoch deutlich aus. Das lag in erster Linie daran, dass die SG nach dem Seitenwechsel innerhalb kürzester Zeit gleich dreimal in einen Konter lief und die Gäste, die mit nun 46 Toren in 18 Saisonspielen ihre gute Offensivausbeute weiter aufpöhlten, diese Chancen eiskalt ausnutzten.

Viele SG-Fans dürften schon in der sechsten Minute befürchtet haben, dass das Ergebnis zugunsten der Gäste aus der Trierer Kante deutlich ausfallen würde. Nach einer Hereingabe von Philip Meeth wertete Torjäger Jan Brandscheid per Direktabnahme zur Gästeführung. In der Folge sollten sich diese Befürchtungen aber zunächst nicht bewahrheiten. Die Hausherrn zeigten sich von dem Rückstand nicht geschockt. Nach

einer Flanke von Yannik Stein von der rechten Seite verpasste Julian Holzinger in der Mitte nur knapp (10.) das Leder. Eine Minute später

gleich Marco Scholz aus. Sein wohl als Flanke gedachter Ball von der linken Seite, den aber niemand mehr berührte, erwischte Mehrings

Torhüter Jan Hermany eiskalt und landete zum 1:1 im Netz.

„Wir haben die Partie zunächst gut angefangen aber dann den Fa-

den verloren“, stellte SV-Trainer Frank Meeth fest. Die erste Hälfte verlief nach jeweils einem Torerfolg beider Seiten in der Tat auf Augenhöhe. Die SG-Fünferkette Sebastian Weßler, Jan Marc Heuten, Christoph Binot, Florian Wirths und Silas Eckenbach vor Schluss Constantin Redel stand gut, und der Tabellendritte von der Mosel konnte seine Offensivstärke in dieser Phase nicht ausspielen.

Unmittelbar nach Wiederbeginn stellte der SV seine Treffsicherheit und Konsequenz im Abschluss dann doch eindrucksvoll unter Beweis. Allerdings wurden ihnen die Treffer auch von den Kreisstädtern und Wiedbachtalern fast auf dem Silbertablett serviert. Nach leichten Ballverlusten wurde die Kombinierten auf eigenem Platz gleich dreimal ausgekontert. Sebastian Schmitt (51.), Xhem Ferizaj (52.) und erneut Brandscheid (58.) nutzten die Chancen konsequent, und damit war die Partie bereits frühzeitig beim Stand von 1:4 so gut wie entschieden. Den Schlusspunkt setzte der eingewechselte Matija Jankulica mit dem Treffer zum 1:5-Endergebnis drei Minuten vor dem Abpfiff. „Schade, dass wir uns so haben auskontern lassen. Ei-

gentlich haben wir ganz gut gespielt, aber da haben wir es dem Gegner zu einfach gemacht“, resümierte SG-Trainer Cornel Hirt. „Die SG hier auf ihrem Platz so auszukontern, ist sicherlich nicht selbstverständlich. Ein Sonderlob an meine Stürmer, das haben sie auch richtig gut gemacht“, stellte Frank Meeth fest.

SG Altenkirchen/N. - SV Mehring 1:5 (1:1)

Altenkirchen/Neitersen: Redel – Weßler (74. Gahlmann), Heuten (62. Fischer), Binot, Wirths, Eckenbach – Stein, Hees – Peters, Scholz – Holzinger.

Mehring: Hermany – Stadtfeld, Repplinger, Sebastian Dietz, Jost – Alexander Dietz (84. Prebreza), Schmitt (51.), Jankulica, Meyer, Meeth (81. Aliu) – Brandscheid, Ferizaj.

Schiedsrichter: Markus Wozlawek (Bad Breisig).

Zuschauer: 100.

Tore: 0:1 Jan Brandscheid (6.), 1:1 Marco Scholz (11.), 1:2 Sebastian Schmitt (51.), 1:3 Xhem Ferizaj (52.), 1:4 Brandscheid (58.), 1:5 Matija Jankulica (87.).



Mehring Xhem Ferizaj (links, der hier den Altenkirchenern Jan-Marc Heuten und Nicolai Hees das Nachsehen gibt) erzielte das dritte Tor der Gäste.

Foto: bylogi